

An meinem Beruf finde ich anstrengend, dass... und das... möchten andere dazu gerne empfehlen

Beitrag von „laleona“ vom 21. Februar 2022 19:09

Leute, es ist nicht nur die Zeit, die einem zum Trinken fehlt. Es ist auch das Maß an Angespanntheit und Aufmerksamkeit, das einem die Schüler abverlangen. Es ist bei uns so ein bisschen wie in einem Haifischbecken oder bei der Beaufsichtigung von Alligatoren. Immer ein Auge drauf, nie locker lassen können. Wirklich nie - in vielen Klassen, nicht in allen. Sobald mindestens 1 Schüler da ist, ist keine Zeit mehr. Die ersten drücken dir ihre Gespräche rein, ihre Sorgen, du hörst zu, es werden mehr, die ersten Konflikte, die sie von zuhause mitgebracht haben, entstehen, man schlichtet schon. Dann Hausis einsammeln bzw entgegen nehmen, erbitten, ermahnen, daneben Tests austeilten, schauen, wer krank ist, Tests beaufsichtigen, Ergebnisse anschauen, den Zupätkommern noch einen Test geben, Unterricht beginnen...

Zur Pause gehen die Schüler in die Pause, die Kleinen bringt man noch, man verlässt also gemeinsam das Zimmer. Mit viel Glück hat man keine Aufsicht, ab ins Lehrerzimmer, vorher aufs Klo oder doch ins Sekretariat, den positiven Schüler nachfragen, ob er schon abgeholt wurde... Dann evtl ein Glas Wasser, yes.

Und die lieben Kleinen wieder aus der Pause abholen und weiter geht das Spiel.

Wenn ich sie nicht holen muss, muss ich schnell sein, weil sonst die Schüler gerne mit Tischen/Stühlen/schlimmen Wörtern und Beleidigungen um sich werfen, Konflikte frühzeitig deeskalieren...

Ja, ich kann schon mal ein Glas trinken, aber es nicht sicher, dass ich an dem Tag aufs Klo kann. Das habe ich im Hinterkopf. Es ist weniger das Trinken (das man aber wirklich zwischendurch vergisst) als das Bieseln, das oft einfach nicht geht.

Ich KANN meine Schüler nicht eine Minute allein lassen (meistens, die meisten Klassen, nicht immer, bei manchen funktionieren Bestechungsversuche, schon klar).